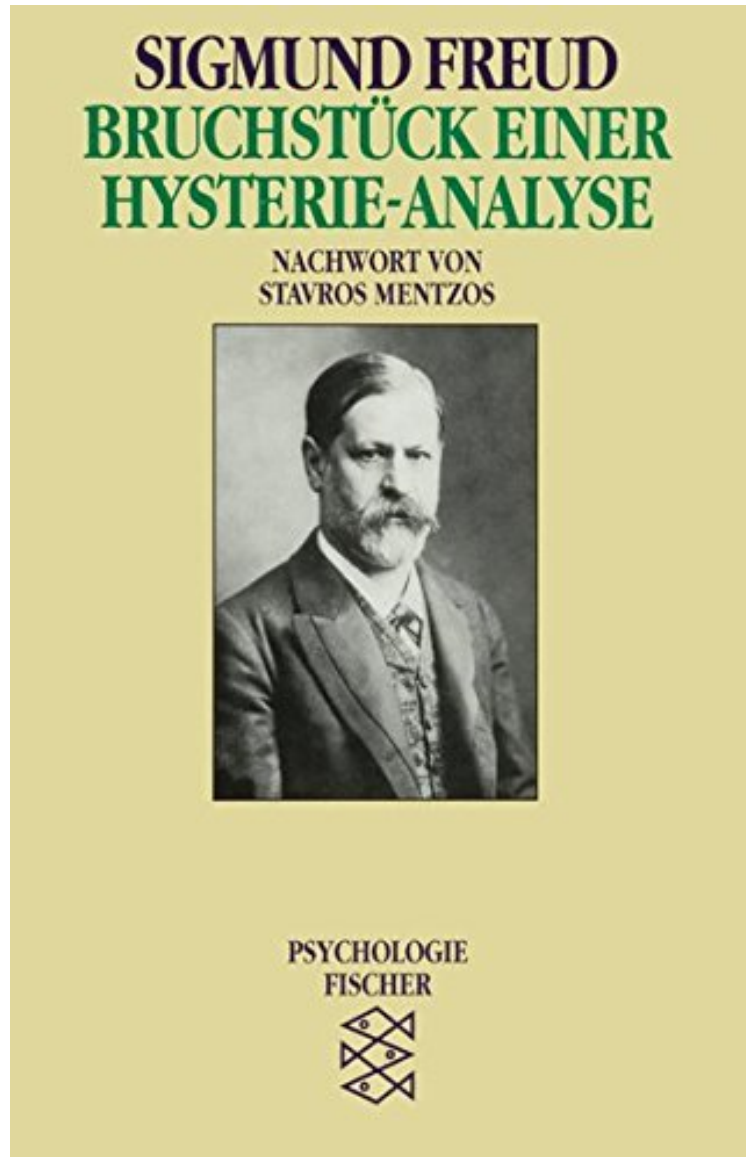


(Mobile pdf) Bruchstck einer Hysterie-Analyse (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Bruchstck einer Hysterie-Analyse (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch)

Von Sigmund Freud

*ePub | *DOC | audiobook | ebooks | Download PDF*



 [Download](#)

 [Read Online](#)

Produktinformation -Verkaufsrang: #79089 in BcherVerffentlicht am: 1993-09-01Anzahl der Produkte:
1Abmessungen: 7.48 x .34b x 4.92l, Einband: Taschenbuch144 Seiten | File size: 20.Mb

Von Sigmund Freud : Bruchstck einer Hysterie-Analyse (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch) before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Bruchstck einer Hysterie-Analyse (Sigmund Freud, Werke im Taschenbuch):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen10 von 11 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich.

Freuds brillianteste Fallstudie Von Miezkatze Sigmund Freuds Fallstudie der jungen Dora ist kontrovers und doch genial; sie ist alles andere als simpel und geradlinig, sondern komplex, mit unterschiedlichsten Begehrlichkeiten und Intentionen befrachtet sowie (zumindest aus Freuds Sicht) letztendlich gescheitert. Freud wird von einem gutbürgerlichen Industriellen gebeten, seine junge Tochter Dora zu therapieren - und im Verlauf der Fallgeschichte wird immer deutlicher, dass sich Freud zum Komplizen und Erfüllungsgehilfen des Auftraggebers macht; das Wort Therapie bekommt hier in den Anfängen der Psychoanalyse schon einen Beigeschmack. Dora weigert sich nämlich, die Geliebte des Ehemannes der Geliebten ihres Vaters zu werden; sie wehrt sich dagegen, im väterlichen Liebesreigen dem gehrnten Ehemann als Trostpreis zu dienen und so dessen Duldung des außerehelichen Verhältnisses seiner Frau zu erkaufen. Die hysterischen Symptome, die die pubertierende Dora zeigt, will Freud ihr hininterpretieren als Zeichen ihres Körpers, der sich nach sexueller Erfüllung mit dem gehrnten Ehemann sehnt, und Dora mag dies ihrem Körper nicht verweigern. So zum Beispiel bedrängt der Ehemann die 14-jährige Dora, indem er sie gegen die Wand drückt und zu küssen versucht - Dora ist schlicht entsetzt, doch Freud deutet ihr den Vorfall so hin, dass sie höchst erregt gewesen sei und ihr Körper auch neun Monate später eine Geburt simuliert hätte. Dora bricht schließlich die Analyse ab, da sie sich von Freud unverstanden und manipuliert fühlt. Freud hingegen interpretiert den Abbruch der Analyse dahingehend, dass Dora ihr großes Machtgefühl aus dem Akt der Verweigerung zieht und sie an Hysterie erkrankt lässt; Dora verweigert sich den Wünschen ihres Vaters, den Avancen des gehrnten Ehemanns sowie der autoritativen Deutung der Ereignisse durch Freud. Doch Doras Verweigerung lässt Freud nicht los; fünf Jahre nach der Analyse verfasst er seine Fallstudie, in der er seine eigene narzisstische Kränkung durch Doras Abbruch der Analyse verarbeitet - und vielleicht auch seine Schuldgefühle. Was die Fallstudie natürlich nicht beinhaltet, ist das tragische Schicksal, das sich für Dora aus der Analyse ergeben hat. Durch den Ruhm der Fallstudie macht sich Dora nämlich genau zu der Dora, die Freud beschrieben hat. So kultiviert sie ihre hysterischen Symptome, luft von Analytiker zu Analytiker und testet ab, ob diese in ihr die berühmte Dora erkennen. 5 Sterne für dieses Juwel einer Fallstudie, die auch heute noch hitzig und kontrovers diskutiert wird. Nebenbei bemerkt: Sigmund Freud hat zusammen mit Thomas Mann das schönste Deutsch des beginnenden 20. Jahrhunderts!

Kurzbeschreibung Das Bruchstück einer Hysterie-Analyse - der 1901 verfasste Bericht über die Behandlung des achtzehnjährigen Mädchens mit dem Pseudonym Dora - wurde 1905 veröffentlicht. Es handelt sich um die erste der sechs großen Krankengeschichten Freuds. Bruchstück - weil die Patientin die Analyse vorzeitig abbrach. So gesehen, ist es die Geschichte eines Scheiterns. In theoretischer Hinsicht bildet das Werk eine Brücke zwischen Freuds beiden revolutionärsten Beiträgen, der Traumdeutung und den drei Abhandlungen zur Sexualtheorie. Im Mittelpunkt der Analyse stehen zwei Trüme, auf die Freud seine neu erworbene Deutungskunst virtuos anwendet; andererseits entwickelt er Hypothesen über das sexuell-organische Fundament der Erkrankung, über erogene Körperzonen und das Phänomen der Bisexualität. Die selbstkritische Untersuchung der Gründe für den Behandlungsabbruch führte Freud zu der Einsicht, er habe die 'Übertragung' nicht hinreichend beachtet; so gelingt ihm als zusätzlicher theoretischer Gewinn die weitere Präzisierung dieses Kernbegriffs, der noch heute im Zentrum jeder psychoanalytischen Psychotherapie steht. Das eigentlich Zeitlose an dieser Krankengeschichte ist aber, wie Stavros Mentzos in seinem gedankenreichen Nachwort zeigt, des Schriftstellers Freuds meisterliche Schilderung jenes spezifisch hysterischen Ansehens seiner Patientin - ihrer sprechenden Symptome, ihrer theatralischen unbewussten Inszenierungen, des flirrend Scheinhaften ihrer Gefühle. Der Leser wird gleichsam zum Zuschauer eines dramatischen erotisierten Bühnenspiels mit rasch wechselnden Zwei- und Drei-Personen-Konstellationen. über den Autor und weitere Mitwirkende Sigmund Freud, geb. 1856 in Freiberg (Mähren); Studium an der Wiener medizinischen Fakultät; 1885/86 Studienaufenthalt in Paris, unter dem Einfluss von J.-M. Charcot Hinwendung zur Psychopathologie; danach in der Wiener Privatpraxis Beschäftigung mit Hysterie und anderen Neurosenformen; Begründung und Fortentwicklung der Psychoanalyse als eigener Behandlungs- und Forschungsmethode sowie als allgemeiner, auch die Phänomene des normalen Seelenlebens umfassender Psychologie. 1938 emigrierte Freud nach London, wo er 1939 starb. Stavros Mentzos, Prof. Dr. med., 1930 in Athen geboren, Psychiater und Psychoanalytiker, 1957-1967 Psychiatrische Universitätsklinik Hamburg; 1960 Promotion, 1967 Habilitation. Stavros Mentzos leitete von 1971-1995 die Abteilung Psychotherapie und Psychosomatik im Zentrum der Psychiatrie des Klinikums der J. W. Goethe-Universität Frankfurt am Main. Er starb im Mai 2015.